1000 Zimmer

Ich gehe schon so lang ich denken kann ...
den langen Flour in meinem Inneren entlang!
Heut geh ich langsam ... es gab Zeiten, da rannte ich ...
immer auf der Suche nach dem ICH!

Viele Türen geöffnet - Räume gesehen ...
werd ich mich irgendwann verstehen?!
Ich fand Spiegel ... sah ich mich?!
Viele Schatten - wenig Licht!
Lange Wege und auch Zeit ... und etwas Neues hinter jeder Tür bereit.
Verschlungene Pfade, kaum zu verstehen ...
nach langem Laufen ich erneut den Anfang eines Endes sehe?!

In jungen Jahren schritt ich kraftvoll aus ... wollte erkunden
mein ganzes Haus.
Im Lauf der Jahre lernte ich verstehen ... nie werd ich dieses
im Ganzen & vollendet sehen!

Heut geh ich - wie das Leben fließt ...
ein neuer Tag mir eine neue Tür erschließt!
Die Türen sind nicht alle gleich ...
zehn Stück geöffnet und so wenig mehr ich weiß.
Doch plötzlich dann und unverhofft ... ich an eine
ganz besondere klopf.
Kurzes Zögern - ich geh rein ...
welcher Teil von mir wird da wohl sein?!

Manche Räume liebe ich ... Sie zeigen mir mein gutes ICH.
Andere will ich schnell wieder verlassen ...
sonst müsst ich mich bloß selber hassen!

Ein jeder geht, bestimmt den Weg ... und die Geschwindigkeit,
die ihn bewegt.

Die Mutigen glauben dann irgendwann nach vielen Jahren,
dass alle Türen sie geöffnet haben!
Die Weisen, Ruhigen sind gescheiter ...
denn hinter jeder Tür geht es noch immer weiter!

So ist ein jedes Leben wie ein verwunschenes, geheimnisvolles Schloss...
viele Gänge & Etagen, eintausend Türen...
und längst nicht alle erforscht!

© WolframJohannesBraun

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk